

Geibel, Emanuel: Wenn Kinder weinen, pflegt's nicht lang zu wahren (1833)

1 Wenn Kinder weinen, pflegt's nicht lang zu wahren,
2 Getröstet sind sie bald mit bunten Flittern,
3 Und Tränen, die in Mädchenaugen zittern,
4 Sind Perlen, die die Schönheit nur verklären.

5 Doch anders ist es mit des Mannes Zähren;
6 Vom Schmerz erpreßt, vom langgenährten, bittern,
7 Sind sie den Tropfen gleich, die vor Gewittern,
8 Unheilverkündend sprühn auf Laub und Ähren.

9 O böse Zeit, wo solch ein heißer Regen
10 An tausend Wimpern hängt, daß wir mit Zagen
11 Allstündlich schaun dem Wetterschlag entgegen!

12 Die Donner raunen fern, die Wolken jagen;
13 Und wogt auch heute noch der Felder Segen:
14 Was morgen übrig ist, wer mag es sagen!

(Textopus: Wenn Kinder weinen, pflegt's nicht lang zu wahren. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de>)